



FREIWILLIGE FEUERWEHR  
VERBANDSGEMEINDE  
RÜDESHEIM

Pressespiegel  
Februar 2020

# Kampf den Wassermassen

Ein Sturmtief hat in der Nacht von Montag auf Dienstag die Feuerwehren im Landkreis beschäftigt

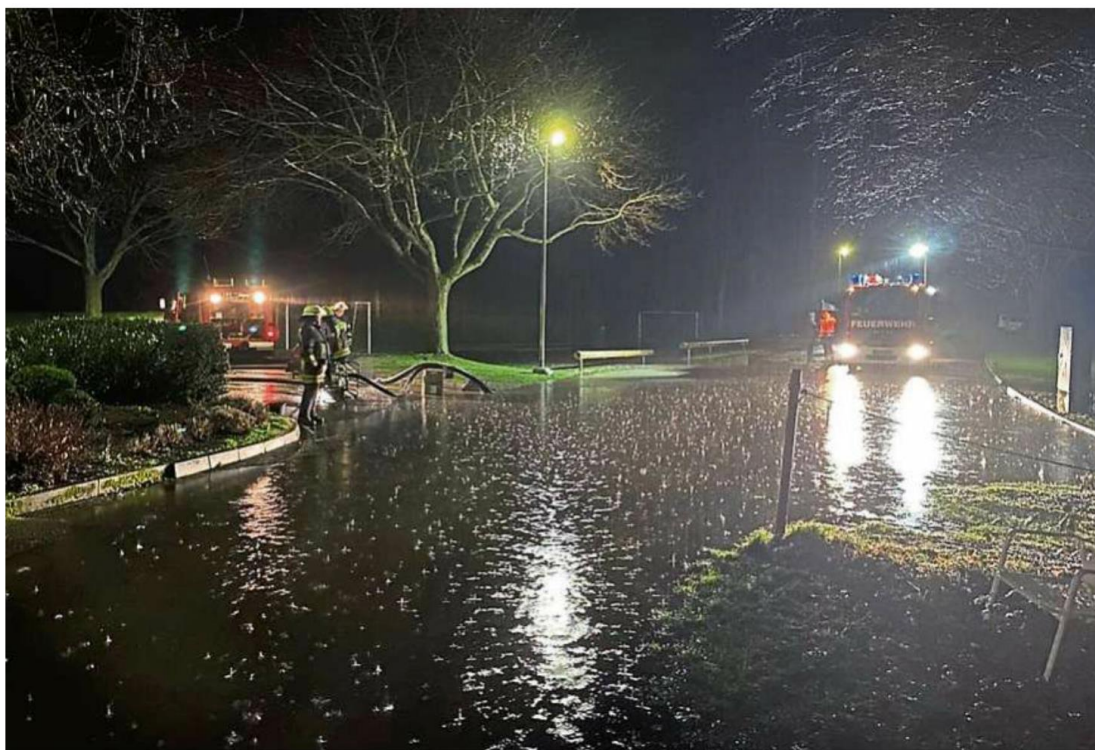
Von Stephen Weber

**KREIS BAD KREUZNACH.** Es war eine unruhige Nacht für die Feuerwehren. Vollgelaufene Keller, überflutete Straßen, steigende Pegel: Dauerregen hielt im Kreis Bad Kreuznach die Einsatzkräfte von Montagabend auf Dienstagmorgen stundenlang auf den Beinen – besonders betroffen waren die Dörfer der **Verbandsgemeinde Rüdesheim**, in der rund 60 Brandschützer unterwegs waren.

Laut Rouven Ginz, Pressesprecher der Feuerwehr VG Rüdesheim, fielen ab 19 Uhr mehr als 30 Liter Regen innerhalb weniger Stunden vom Himmel. Mit der Folge: Um 23.07 Uhr ging bei der **Norheimer Einheit** der erste Alarm ein. Im Bereich der **Rotenfelshalle** – in der Bürgermeister-Kirsch-Anlage – hatte sich durch den anhaltenden Regen ein regelrechter See gebildet. Aus den Gullys sprudelte bereits das Wasser heraus, da der Abwasserkanal die Massen nicht mehr fassen konnte. Grund dafür war, dass die Pumpstation am Ortsausgang in Richtung Bad Münster am Stein-Ebernburg nicht richtig funktionierte. Die Feuerwehr Norheim saugte deshalb das angestaute Wasser selbst ab und verhinderte somit, dass die Rotenfelshalle geflutet wurde. Nach vier Stunden konnte die Wehr ihren Einsatz beenden, da die Pumpenanlage von da an wieder funktionierte und das Wasser von alleine abfloss.

Gegen Mitternacht der nächste Notruf: dieses Mal aus dem **Tannenweg in Duchroth**. Die ansässige Wehr stellte vor Ort fest, dass das Kellergeschoss eines Gebäudes rund einen halben Meter mit Regenwasser vollgelaufen war. Mit Tauchpumpe und Wassersauger beseitigten die Feuerwehrleute in zweistündiger Arbeit das Wasser aus dem Haus.

Derweil sicherte die **Waldböckelheimer Einheit** die **Landesstraße 108** im Bereich des Rother Hofes bei **Schloßböckelheim** ab, die ebenso überflutet war wie die **Landesstraße 238** am Ortseingang von **Argenschwang**. Zudem sorgte ein verstopfter Kanal dafür, dass sich in Argenschwang Wasser und Schlamm über die Brunnenstraße verteilten. Um 1.30 Uhr hatte Ortsbürgermeisterin Petra Ender Alarm geschlagen und die Feuerwehr um Unterstützung gebeten. Die Einheiten aus Argenschwang und Spabrücken befreiten den Kanal umgehend von Unrat, damit das Wasser dort wieder ungehindert abfließen konnte. Noch während der Einsatz



In der Nacht von Montag auf Dienstag ließ starker Regen im Kreisgebiet Bäche und Flüsse über die Ufer treten. Die Feuerwehren waren stundenlang im Einsatz – wie in Norheim oder Spabrücken. Auch nach Sonnenaufgang waren die Folgen des Niederschlags noch sichtbar.  
Fotos: Feuerwehr VG Rüdesheim (2), Isabel Mittler

in Argenschwang in vollem Gange war, meldeten die Bewohner eines Hauses in der **Spabrücker Huberstraße** einen überfluteten Keller. Neben der Spabrücker Wehr wurden auch die Hergenfelder Kameraden alarmiert. Gemeinsam saugten sie das über 1,50 Meter hochstehende Wasser aus dem Keller ab. Nach mehr als zwei Stunden war auch dieser Einsatz beendet.

Um 2.45 Uhr rückte Weinsheims Wehr wegen des stark angeschwollenen Ellerbachs aus. Das Wasser drohte ein Firmengelände in **Weinsheim** zu fluten. Der Firmeninhaber hatte bereits erste Schutzmaßnahmen getroffen. Um das Gelände nachhaltig sichern zu können, wurden die Brandschützer aus Rüdesh-

heim hinzugezogen. Gemeinsam mit Freiwilligen aus dem Dorf füllten die Feuerwehrleute rund 300 Säcke mit Sand und platzierten diese. Währenddessen kontrollierte die Wehrleitung die Wasserstände von Ellerbach, Gräfenbach und Katzenbach in regelmäßigen Abständen. Gegen 5.15 Uhr war der Einsatz für die Rüdeshheimer Wehr beendet. Die Weinsheimer Aktiven hielten indes den Pegelstand des Ellerbachs weiter im Auge.

Auch in der **VG Langenlonsheim-Stromberg** musste die Feuerwehr ausrücken. Gegen 0.30 Uhr erreichte die Einheit **Eckenroth** ein Alarm, dass in der Katharinengasse Wasser über einen Abhang in ein Haus eindringte. Der Keller,

aber auch der Wohnbereich des Gebäudes waren bereits vollgelaufen. Vor Ort hoben die Kameraden aus Eckenroth, Schöneberg und Stromberg zunächst mit Schaufeln einen Graben aus und errichteten einen Damm, um das Wasser umzuleiten. Anschließend wurde in Keller und Erdgeschoss das Wasser abgepumpt. Nach knapp zwei Stunden war der Einsatz beendet. Im Gebiet der **ehemaligen VG Langenlonsheim** kam es zwar nicht zu Feuerwehreinsätzen, dennoch fuhren die Kameraden ab Montagnacht wiederholt den Uferbereich der Nahe ab, um die Wasserstände zu prüfen. Einige Radwege zwischen Langenlonsheim, Guldental und Bretzenheim mussten aufgrund des

hohen Pegels gesperrt werden. In der VG Bad Kreuznach rückte die Feuerwehr in **Hochstätten** kurz nach Mitternacht aus, weil eine Böschung in Folge des Regens auf die Straße gerutscht war. Die Kameraden säuberten umgehend die Fahrbahn. Gegen 1 Uhr war der Einsatz beendet. Zudem prüften die Feuerwehrleute den Pegelstand des Appelbachs, der zwischenzeitlich bis auf 1,40 Meter angestiegen war. Aber mit dem Ende des Regens um 2 Uhr beruhigte sich die Lage auch dort.

Im Westen des Landkreises musste die Feuerwehr unter anderem in **Odernheim am Glan** eine Straße räumen, weil es dort nach einem leichten Erdbeben zu Verkehrsbehinderungen gekommen war.

# Nahe kratzt nur an der Sechs-Meter-Marke

Erstes Hochwasserereignis 2020: Bad Kreuznach kommt glimpflich davon, einige Nachteinsätze in der VG Rüdesheim

■ **Kreis Bad Kreuznach.** Nein, das ganz große Hochwasser war es nicht, aber an der Sechs-Meter-Marke kratzte die Nahe bei **Bad Kreuznach** am Dienstagabend gegen 18 Uhr dann schon – trotz teils blauen Himmels am Nachmittag. So ist das mit den braunen Fluten, sie kommen zeitverzögert. Gegen 2 Uhr in der Nacht zum Mittwoch sollte der Wasserstand laut dem Portal Hochwasser-rip.de dann wieder auf 5,65 Meter fallen.

Ob Hochwasser oder nicht: Für 60 Feuerwehrleute der VG Rüdesheim war es zwischen 19 und 6 Uhr der 31. Einsatz im noch jungen Jahr 2020 (2019 waren es zu diesem Zeitpunkt neun), wie VG-Vize-Wehrleiter Rouven Ginz berichtete. Erneut hatte er akribisch die Abläufe der Nacht festgehalten, hier Ausschnitte:

Vollgelaufene Keller, überflutete und schlammige Straßen und Kanäle – nachdem am Montagabend mehr als 30 Liter Regen gefallen waren, mussten sie der Wassermassen etwa in der Bürgermeister-Kirsch-Anlage an der **Norheimer Rotenfelshalle** Herr werden. Dort hatte sich ein kleiner See gebildet. Die Pumpstation am Ortsausgang in Richtung BME funktionierte nicht mehr richtig. Gegen Mitternacht ging der nächste Notruf ein, diesmal aus dem Tannenweg in **Duchroth**. Dort lief der Keller eines Gebäudes bis zu einem halben Meter voll. Die ebenfalls alarmierte Feuerwehr aus **Waldböckelheim** musste nicht eingreifen. Dafür sicherten sie die überflutete L 108 am Rother Hof bei **Schloßböckelheim**. Für einen Graben an der L 238 am Ortseingang von **Argenschwang** waren die Wassermassen zu viel, hinzu kam ein verstopfter Kanaleinlauf: Wasser und Schlamm bahnten sich ihren Weg in die Ortslage. Um 1.30 Uhr hatte Ortsbürgermeisterin Petra Ender Alarm geschlagen. Die Feuerwehren aus Argenschwang und **Spabrücken** befreiten das Rech von Unrat und Schlamm. Zeitgleich meldeten die Bewohner eines Hauses an der Spabrücker Huberstraße einen Wassereintritt im Keller. Die Spabrücker und **Hergenfelder** Wehr halfen mit zwei Tauchpumpen und einem Wassersauger. Um 2.45 Uhr drohte in **Weinsheim** ein Wassereintritt des stark angeschwollenen Ellerbachs in ein Firmengelände. Der Firmeninhaber hatte erste Schutzmaßnahmen getroffen, es wurden 300 Sandsäcke gefüllt. Parallel wurden die Wasserstände von Ellerbach, Gräfenbach und Katzenbach in regelmäßigen Ab-



Aus die Maus: kein Durchkommen mehr zum Bad Kreuznacher Wertstoffhof am frühen Dienstagmorgen. Der Kreis reagierte und schloss die Anlage sofort.



Bräunliche Brühe: Der Mühlenteich scholl bis Dienstagnachmittag bedenklich an. Aber: nichts passiert, weil es tagsüber nicht weiterregnete.



Auch die Bachläufe hatten die Wehren der VG Rüdesheim im Blick.



Nachteinsatz an der Norheimer Rotenfelshalle, an der sich ein kleiner See gebildet hatte. Fotos: FFW VG Rüdesheim, Stadt KH, Harald Gebhardt, Sebastian Schmitt



Knapp dran, aber diesmal kein Landunter am Kapitän-Lorenz-Ufer in Bad Münster am Stein-Ebernburg. Dieser Naheabschnitt ist von jeher fluterprobt.



Stufe 2 in KH: Die Schutzwände auf dem Hombes-Briggelche stehen.

ständen kontrolliert. Die Weinsheimer behielten den Ellerbach bis Dienstagmorgen im Blick.

Um 6.32 Uhr meldete der Kreis die überschwemmte und unpassierbare Zufahrt zum Kreuznacher Wertstoffhof. Alexander Jodeleit informierte für die Wehr über den Stand in Bad Kreuznach: Seit Mitternacht war die Zentrale mit Eingang der Hochwassereröffnungsmeldung besetzt. Die Pegelstände wurden regelmäßig kontrolliert, der Hochwasserschutz Stufe 2 vom Bauhof eingesetzt (Stufe 1 wurde Ende 2019 installiert). Die Anwohner des Kapitän-Lorenz-Ufers wurden aufgefordert, ihre Autos wegzufahren. Die Straße wurde vorsorglich für den Verkehr gesperrt.

In **Langenlonsheim** und **Bretzenheim** ließ der Regen den Guldenbach stark ansteigen. Mit sechs Mann und zwei Fahrzeugen wurden ab 5.30 Uhr die Radwege entlang des Bachs und der Nahe gesperrt und nahe der Mühle Beck in **Guldental** der geflutete Mühlenteich in den Guldenbach abgeleitet. Die Bretzenheimer Feuerwehr hatte bereits am frühen Morgen die Schotten der Unterführungen zur Hochwasser führenden Nahe hin dicht gemacht.

In **Hochstätten/Nordpfalz** bewährte sich der neue, noch nicht ganz fertige Flutschutz. Zwischen **Odenheim** und **Rehborn** spülte es eine Böschung auf die Landesstraße 234, und auch in Kirn waren einige Anlagen im Stadtgebiet von der Nahe geflutet. *nn/hg/as/mz*

# Brennende Mülltonnen in Weinsheim

**WEINSHEIM** (Stw). Brennende Mülltonnen haben am späten Samstagabend die Rüdeshheimer Feuerwehren beschäftigt. Gegen 22.50 Uhr ging bei der Einheit Weinsheim der Alarm ein. Während der Prunksitzung des Carneval-Club-Weinsheim in der Palmsteinhalle hatten zwei Mülltonnen im Außenbereich Feuer gefangen. Als die Feuerwehrleute Weinsheim an der Einsatzstelle eintrafen, hatten Passanten bereits mit zwei Feuerlöschern und einem Gartenschlauch mit ersten Löscharbeiten begonnen. Die Feuerwehrkräfte zogen anschlie-

ßend die geschmolzene Restmülltonne und den 500-Liter-Papiercontainer auseinander, um sogenannte Nachlöscharbeiten durchzuführen. Auch die Fassade der Halle wurde im Bereich der abgebrannten Müllbehälter mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Der Einsatz der sechs ausgerückten Kräfte war nach einer guten Stunde beendet. Die Brandursache ist bislang nicht bekannt. Für die feiernden Fastnachter in der Halle bestand, laut Rouven Ginz, Pressesprecher der Feuerwehr VG Rüdeshheim, zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr.

# Mehrere Verletzte nach Unfall

Am Samstag kommt zwischen Wallhausen und Windesheim ein Auto von der K47 ab

Von Stephen Weber

**VG RÜDESHEIM.** Ein verletzter Mann in einem Unfallauto eingeklemmt, ein Großaufgebot an Feuerwehr, Rettungskräften und Polizei, ein Schaden von 15 000 Euro: Das ist die Bilanz eines Autounfalls auf der Kreisstraße 47 zwischen Hergenfeld und Windesheim in der Nacht von Samstag auf Sonntag.

Laut Polizeibericht war um 23.32 Uhr das Auto mit drei stark betrunkenen Männern, 35, 36 und 39 Jahre alt, auf der K 47 unterwegs. Mit viel zu hohem Tempo fuhr das Trio dort in eine Linkskurve, weshalb der Fahrer die Kontrolle über den Wagen verlor, rechts von der Fahrbahn abkam und sich mit seinem Auto überschlug. Das Fahrzeug kam schließlich auf dem Dach liegend zum Stillstand.

Da einer der Fahrzeuginsassen sich nicht mehr eigenständig aus dem Fahrzeug befreien konnte, forderte die bereits eingetroffene Polizei gegen 23.50 Uhr sowohl Feuerwehr als auch Rettungsdienst zur Hilfe an. Durch die zuerst eintreffenden Wehren aus Hergenfeld und Rüdeshheim wurde umgehend die Rückbank des Unfallautos weggeklappt, sodass die Beine des Mannes befreit werden konnten. Danach konnte der Verletzte eigenständig aus dem Auto



**33 Feuerwehrleute, vier Polizisten sowie mehrere Notärzte und Rettungssanitäter waren in der Nacht von Samstag auf Sonntag an der K47 im Einsatz.**

Foto: Feuerwehr VG Rüdeshheim

herausklettern. In einer sogenannten Schleifkorbtrage wurde der Patient zur Straße getragen und dort dem Rettungsdienst zur weiteren Behandlung übergeben.

Da die Polizei vor Ort nicht feststellen konnte, wer das Auto gefahren ist, wurde der Wagen sichergestellt und bei den beiden anderen Männern

eine Blutprobe entnommen. Die Ermittlungen dauern noch an. Laut Polizeibericht entstand durch den Unfall ein Sachschaden von rund 15 000 Euro. Alle drei Insassen wurden durch den Verkehrsunfall verletzt und durch Rettungskräfte in umliegende Krankenhäuser gebracht. An dem nächtlichen Einsatz waren

neben 33 Einsatzkräften der Feuerwehren auch zwei Streifenwagen mit vier Polizeibeamten sowie drei Rettungswagen und zwei Notarzteinsatzfahrzeuge mit zwei Notärzten und acht Rettungsdienstmitarbeitern beteiligt. Die Feuerwehren rückten nach der Unfallaufnahme gegen 2 Uhr in der Nacht wieder ein.

## Alle drei Insassen verletzt – Der Fahrer wird noch ermittelt



■ **Wallhausen.** Ein mit drei Personen besetzter Pkw überschlug sich aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit, als er auf der K 47 von Wallhausen kommend in Richtung Windesheim unterwegs war, wie die Polizei mitteilt. Demnach kam er in einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Pkw kam schließlich auf dem Dach liegend zum Stillstand. Die hinzugerufene Feuerwehr musste einen der drei Männer im Alter von 35, 36 und 39 Jahren aus dem

Auto bergen, da er sich nicht mehr eigenständig befreien konnte. Sie wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht. Die Polizeibeamten stellten fest, dass alle drei Insassen erheblich unter Alkoholeinfluss standen. Wer gefahren war, ließ sich nicht eindeutig feststellen. Der Pkw wurde sichergestellt, und bei zwei der drei Männer eine Blutentnahme angeordnet. Die Ermittlungen zur Feststellung des Fahrers dauern noch an. Der Schaden beträgt rund 15 000 Euro. Foto: Polizei

20200217\_ÖA KH\_VU Hergenfeld

# Feuerwehrleute gingen an ihre Leistungsgrenze

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Kreuznach bildete zahlreiche Teilnehmer erfolgreich zum Atemschutzgeräteträger aus

## Bad Kreuznach

Kürzlich wurden Feuerwehrleute der Freiwillige Feuerwehr im Feuerwehrgerätehaus Bad Kreuznach durch die Kreisausbilder Alexander Zeller, Alexander Jodeleit, Stephan Haar, Rainer Kurz und Peter Kurz zu Atemschutzgeräteträgern ausgebildet. Den Teilnehmern wurden an vier Samstagen theoretische Kenntnisse und technische Fertigkeiten rund um das Thema Atemschutz vermittelt, um diese dann in die Praxis umzusetzen. In den Übungsfällen wurden sie an ihre körperlichen Leistungsgrenzen herangeführt. So standen diverse Trainings unter erschwerten körper-

lichen Bedingungen im Übungshof der Bad Kreuznacher Feuerwache sowie das strukturierte Suchen von vermissten Personen in unbekannt und dunklen Räumen im Vordergrund der Ausbildung. Die Grundvoraussetzung hierbei ist immer das Tragen von Atemschutz. Wichtig bei einem Atemschutzeinsatz ist, dass die beiden Feuerwehrleute innerhalb eines Atemschutztrupps stets eng zusammenbleiben, damit sie sich in der fremden und völlig verrauchten Umgebung nicht verlieren.

Abgerundet wurde die Ausbildung durch das Erlernen der umfangreichen gerätetechnischen Theorie sowie der atemschutzspezifischen Ein-



Die Teilnehmer des Lehrgangs freuen sich über die bestandenen Prüfungen.

Foto: Freiwillige Feuerwehr Bad Kreuznach

satzgrundsätze. Während der Atemschutzübungen wurden die Geräteträger bezüglich des Luftverbrauches durch eine Atemschutzüberwachung über Funk ständig überwacht. Am letzten Übungstag wurde die theoretische und praktische Prüfung in Form eines schriftlichen Leistungsnach-

weises und dem Durchlaufen der Atemschutzübungsstrecke unter Beobachtung der Ausbilder abgelegt. Alle Teilnehmer des Lehrgangs bestanden - zur besonderen Freude der Ausbilder - die Prüfungen und sind nun berechtigt, bei Übungen und Einsätzen umluftunabhängige Atem-

schutzgeräte zu tragen. Teilgenommen haben Thomas Diederich, Sebastian Keller (beide Warmsroth), Damian Evens, Dennis Repinski (beide Rüdesheim), Sebastian Feuerer (Langenlonsheim), Oliver Klein (Waldböckelheim), Peter Kunz, Marc Wommer (beide Hochstetten), Paul Lorenz

(Schweppenhausen), Christian Mathern, Jonas Ortmann (beide Odernheim), Julia Kuntz (Rümmelsheim), Dominique Pohl (Breitenheim), Moritz Schuster, Florian Schwilling (beide Hallgarten), Jonas Eckart (Schöneberg) und Matthias Weller (Traisen).

# Gefahren trotzen im gasdichten Anzug

Feuerwehr bildet Einsatzkräfte aus – CSA-Träger sind hoher Belastung ausgesetzt

■ **Bad Kreuznach.** Im Feuerwehrgerätehaus Bad Kreuznach bildeten die Kreisausbilder Peter Kurz, Alexander Zeller, Alexander Jodeleit und Stephan Haar Feuerwehrleute zu CSA-Trägern aus. Ein CSA wird über den üblichen Schutzanzug gezogen, um den Feuerwehrmann vor gefährlichen Stoffen zu schützen. Es handelt sich um einen gasdichten Anzug, unter dem die Einsatzkraft ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät trägt. Der Anzug besteht aus verschiedenen Schichten und Materialien und schützt während der Tragezeit von etwa 20 bis 30 Minuten vor den Gefahren der Giftstoffe.

Den Teilnehmern wurden theoretische Kenntnisse und Besonderheiten rund um den Einsatz mit einem Chemikalienschutzanzug vermittelt, um diese dann in die Praxis umzusetzen. In den Ge-

wöhnungsübungen lernten sie, sich in einem CSA zu bewegen und darin auch zu arbeiten. So standen diverse Aufgaben unter erschwerten körperlichen Bedingungen im Übungshof der Bad Kreuznacher Feuerwehr sowie das Abdichten einer undichten Rohrleitung in der Atemschutzübungsstrecke auf dem Programm. Auch das Vorgehen in einen engen Tank wurde von den Teilnehmern geübt.

Dabei merkten sie schnell, dass durch das eingeschränkte Sichtfeld, die höhere Temperatur im Anzug, dessen Gewicht und die teilweise beschlagene Sichtscheibe das Arbeiten unter einem CSA zur Qual werden kann. Und bei den Übungen herrschten noch durchaus angenehm kühle Temperaturen. Im Hochsommer kommt eine enorme Hitze als Belastung noch dazu. Während der Übungen wur-

de auch der Luftverbrauch der Geräteträger durch eine spezielle technische Einrichtung ständig per Funk überwacht.

Der komplette Lehrgang bestand zur Freude aller Ausbilder und der Lehrgangsteilnehmer die Prüfungen und berechtigt die Feuerwehrleute nun, sowohl bei Übungen als auch bei Einsätzen Chemikalienschutzanzüge zu tragen. Teilgenommen haben: Harry Cataldi, Niklas Elstner, Domenic Michalic, Alexander Petry, Sascha Zahn, Albert Hempel (alle Bad Kreuznach), Jan Hartmann, Ricardo May, Jonas Michels, Jannik Schwickart (alle Kirn), Niklas Köller, Benedikt Meyer (beide Rüdesheim), Peter Majer (Schweppenhäuser), Fabian Mehlig (Roth), Jochen Renkel (Daxweiler), Regine Renkel (Stromberg), Mirko Schulte (Seibersbach).



Die gasdichten Gefahrstoffanzüge sollen die Einsatzkräfte vor Chemikalien schützen. Ihre Handhabung wurde jetzt in einem Seminar in Bad Kreuznach vermittelt.

Foto: Feuerwehr

# Bianca hat Soonwald fest im Griff

Bilanz: Ergiebiger Schneefall sorgt für gesperrte Straßen, umgestürzte Bäume und verständnislose Autofahrer

Von Thomas Haag

**KREIS BAD KREUZNACH.** Der Winter kann es doch noch. Sturmtief „Bianca“ brachte in den Höhenlagen des Soonwaldes rund um Spabrücken 15 Zentimeter Schnee in kürzester Zeit und selbst im „Flachland“ rund um Rüdesheim und Hargesheim waren es rund sieben Zentimeter.

Für die Autofahrer gab es ab dem frühen Donnerstagnachmittag große Probleme im Straßenverkehr. Zusätzlich sorgten umgestürzte Bäume für unpassierbare Straßen und Stromausfälle und stellten die Geduld mancher Autofahrers auf die Probe.

„Unsere Feuerwehren waren seit dem späten Nachmittag rund 40 Mal im Einsatz. Besonders betroffen von den Schneefällen war der komplette Soonwaldbereich von Wallhausen über Spabrücken bis Bockenau, wo es zahlreiche umgestürzte Bäume gab“, bilanzierte der stellvertretende VG-Wehrleiter und Einsatzleiter Jörn Trautmann die erste große Winter-Lage 2020 in der Region.

Der erste Alarm wurde gegen 16.30 Uhr ausgelöst. Zwischen Gebroth und Münchwald war ein Baum in eine Stromleitung gestürzt. Aufgrund der winterlichen Straßenverhältnisse gestaltete sich die Anfahrt zu dieser und den folgenden Einsatzstellen oft schwierig. Von da an gingen die Alarmmeldungen teilweise im Minutentakt bei der Feuerwehreinstantzentrale in Rüdesheim ein. Neben den Landesstraßen 108, 230 und 239 waren auch viele Kreisstraßen und Ortsdurchfahrten dicht. Die Aufgaben beschränkten sich nicht nur auf die Sperrung blockierter Fahrbahnen. Um Rettungswege zu den Ortschaften freizuhalten, wurden die Straßen von umgestürzten Bäumen befreit. Mancherorts waren auch Stromleitungen durch umgestürzte Bäume beschädigt worden. Zwischen Spabrücken und Münchwald stürzte am Abend ein Baum auf einen Kombi. Die Fahrerin blieb bis auf den Schock glücklicherweise unverletzt. Kräfte der Spabrücker und



Über 100 Feuerwehrleute waren in der VG Rüdesheim viele Stunden lang im Einsatz, um das Schneechaos auf den Straßen zu beseitigen und die Verkehrswege wieder frei zu räumen. Auch schweres Gerät der jüngst so oft gescholtenen Landwirte kam bei den Räumungsarbeiten zum Einsatz.

Fotos: Feuerwehr VG Rüdesheim

Spaller Wehr sägten den Baum klein.

Im Feuerwehrhaus in Bockenau waren bis zum frühen Abend rund 25 Autofahrer „gestrandet“, die ihre Fahrt in Richtung Winterburg wegen der Straßenverhältnisse nicht mehr fortsetzen konnten. Die Bockenauer Kameraden versorgten die Fahrer während der Wartezeit. Zwischen Winterbach und Winterburg konnte die Winterbacher Wehr nur mithilfe eines Radladers einer

Baufirma zum Einsatzort gelangen, um einen Baum von der Straße zu räumen.

Auf der Landesstraße 239 waren die Wehren aus Wallhausen, Dalberg und Argenschwang mehrfach im Einsatz, um Bäume von der Fahrbahn zu räumen. Die Kreisstraße 40 zwischen Dalberg und Spabrücken musste über Nacht komplett gesperrt werden, da die Gefahr durch weitere umstürzende Bäume zu groß war.

Ein Lkw mit Anhänger hatte sich am Abend auf der Kreisstraße 50 zwischen dem Ortsausgang Mandel und Weinsheim festgefahren und blockierte die komplette Straße. Zwei Linienbusse konnten dadurch ihre Fahrt nicht fortsetzen. Mithilfe eines Weinsheimer Landwirts und seinem schweren Traktor sowie den Feuerwehren aus Mandel und Rüdesheim, die die Einsatzstelle ausleuchteten und bei der Bergung halfen, konnte

der Lkw samt Anhänger freigeschleppt werden.

Für Verärgerung bei den Feuerwehrangehörigen sorgten verständnislose Autofahrer, die trotz Absperrungen versuchten, sich einen Weg durch die gesperrten Streckenabschnitte zu bahnen. Zuvor waren dieselben Fahrer von der ebenso blockierten Autobahn 61 abgefahren und versuchten ihr Glück vergeblich über die Soonwaldstraßen. Zu allem Überfluss mussten sich

## „BIANCA“-BILANZ DER POLIZEI

► Im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Bad Kreuznach kam es durch den erheblichen Schneefall im Zeitraum von 16 bis 21 Uhr am Donnerstag insgesamt zu **siebzehn Verkehrsunfällen**, bei denen **eine Person leicht verletzt** wurde und ein Gesamtsachschaden von mehreren tausend Euro entstand. Zudem wurden mehrere Gefahrenstellen gemeldet, bei denen sich Fahrzeuge aufgrund der Witterung festgefahren hatten.

► Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Kirm sorgten die Schneefälle des Tiefausläufers „Bianca“ auf den Straßen bis in die späten Abendstunden für zahlreiche Verkehrsstörungen durch festgefahrenen Fahrzeuge (insbesondere Schwerlastfahrzeuge), **umgestürzte Bäume und Schneeverwehungen**. Vereinzelt mussten Nebenstrecken sowie ein Teilabschnitt der B421 im Kellenbachtal aufgrund der anhaltenden Gefahr umstürzender Bäume voll gesperrt werden.

die Feuerwehrangehörigen, die die Straßen sicherlich nicht aus Jux und Dollerei absperren, auch noch von den uneinsichtigen Autofahrern beschimpfen lassen.

In vielen Gemeinden fiel durch den Schneebruch der Strom aus, so etwa in Burgsponheim und Münchwald. Dort besetzten die örtlichen Wehren wie in den anderen betroffenen Ortschaften die Feuerwehnhäuser als Notrufannahmestelle.

In der Feuerwehreinstantzentrale Rüdesheim koordinierten sechs Einsatzkräfte um Wehrleiter-Stellvertreter Jörn Trautmann und Wehrführer Martin Barth die Einsätze im VG-Gebiet. Gegen 23 Uhr endete der letzte Einsatz der rund 100 ausgerückten Kräfte der Feuerwehren aus Allenfeld, Argenschwang, Bockenau, Burgsponheim, Dalberg, Gebroth, Hergenfeld, Mandel, Münchwald, Rüdesheim, Spabrücken, Spall, Waldböckelheim, Wallhausen und Winterbach.

20200229\_AZ KH\_Sturmtief Bianca

# Sturmtief hielt Wehren in Atem

Unter der Last des nassen  
Schnees brachen viele  
Bäume zusammen –  
Straßen gesperrt

■ **Kreis Bad Kreuznach.** Der Winter 2020 kam doch noch. Sturmtief Bianca brachte am Donnerstagnachmittag viel Schnee und Ungemach in den Kreis Bad Kreuznach. Die Kreuznacher Polizei nahm zwischen 16 und 21 Uhr 17 schneebedingte Verkehrsunfälle auf, bei denen eine Person leicht verletzt wurde und ein Gesamtschaden von mehreren Tausend Euro entstand. Auch in der VG Kirner Land wurde es chaotisch: Lkw und Autos fuhren sich fest, einige Fahrzeuge rutschten von der Straße, und insbesondere an den Steigungen ging oft gar nichts mehr. In den Höhenlagen des Soonwaldes rund um Spabrücken gab es gute 15 Zentimeter Schnee, und selbst im deutlich flacheren Gebiet rund um Rüdesheim und Hargesheim lagen 7 Zentimeter. Etliche umgestürzte Bäume sorgten für gesperrte Straßen und Stromausfälle.

„Unsere Feuerwehren waren seit dem späten Nachmittag rund 40 Mal im Einsatz“, teilte der stellvertretende VG-Wehrleiter Jörn Trautmann mit. Die Einsätze dauerten bis zum späten Abend. Zwischen Spabrücken und Münchwald stürzte am Abend ein Baum auf einen Kombi. Die Fahrerin blieb bis auf einen Schock glücklicherweise unverletzt. Im Feuerwehrhaus in Bockenau waren bis zum frühen Abend rund 25 Autofahrer gestrandet, die ihre Fahrt Richtung Winterburg nicht mehr fortsetzen konnten. Die Bockenauer Kameraden versorgten die Fahrer während der Wartezeit.



**Zwischen Spabrücken und Münchwald fiel am Donnerstagabend ein Baum auf einen Kombi.** Foto: Feuerwehr

20200229\_ÖA  
KH\_Sturmtief Bianca